

Strassburg i./E. den 22 Juli 1894.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Leid ich Ihnen zuletzt geschrieben habe - es ist schon so lange her, daß ich das Datum nicht mehr weis - war Bloch vier Tage in Epinal, Nancy, Veroul und Besançon. Die kleine Reise war nöthig geworden, weil wir bei der definitiven Bearbeitung mit Siebels Abschriften aus Epinal nicht fertig werden konnten: eine Urkunde, die wir durchaus beaustanden mußten, sollte nach ihm von einem Kanzleinotar herrühren. Es war nun sehr gut, daß wir uns nicht dabei beschuht haben; das von Bloch mitgebrachte große Facsimile zeigt, daß die Urkunde Nachzeichnung und Fälschung ist; nebenbei waren (siehe noch seit dir) in Siebels Abschrift zwei Lesefehler. Auch in Veroul und Nancy hat B. noch einiges gefunden; nur der Versuch in Besançon den von d'Arhépy benutzten Überlieferung des Diploms für San Michele di Chiavari auf die Spur zu kommen ist gescheitert, was um so bedauerlicher ist, da es sich sehr schwer entscheiden läßt, von welchem Heinrich die datirte Urkunde ist.